

einen hervorragenden Beitrag zur Hebung des internationalen Ansehens der Deutschen Demokratischen Republik leisten.

Bis 1958 errangen DDR-Sportler 10 und bis Juni 1962 74 Weltmeistertitel.

Durch das bewußte und konsequente Eintreten unserer Sportler für die Verteidigung der olympischen Idee, für Frieden und Verständigung auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung und nicht zuletzt durch die hohen sportlichen Leistungen wuchs das Vertrauen zu unserer jungen Sportbewegung und wurden unsere Positionen in den internationalen Föderationen gestärkt.

So waren die Sportverbände der Deutschen Demokratischen Republik 1957 in 36 internationalen Föderationen Mitglied und 1962 in 44. 1957 bekleideten 18 Vertreter des Deutschen Turn- und Sportbundes in 11 internationalen Verbänden Funktionen, 1962 erhöhte sich die Zahl auf 56 in 26 Föderationen.

Seit 1958 wurden über 45 internationale Meisterschaften, internationale Kongresse und Tagungen in der Deutschen Demokratischen Republik durchgeführt, wo u. a. bei der Schacholympiade 1960 41 Nationen, bei den Radweltmeisterschaften 1960 32 Nationen und bei den Europameisterschaften im Schwimmen, Springen und Wasserball 1962 23 Nationen vertreten waren.

Während 1958 766 Delegationen zwischen dem DTSB und den internationalen Sportorganisationen ausgetauscht wurden, waren es in den ersten acht Monaten des Jahres 1962 bereits 775.

Diese Beispiele beweisen, daß die von den westdeutschen Ultras betriebene Hetze und der Versuch, die Deutsche Demokratische Republik zu isolieren, kläglich gescheitert sind. Vor aller Welt hat sich Bonn als Gegner der Verständigung und Störenfried der internationalen Sportbeziehungen entlarvt.

So scheiterten auch alle Machenschaften, das Zustandekommen einer gemeinsamen Mannschaft zu den Olympischen Spielen 1960 zu verhindern und die Deutsche Demokratische Republik auszuschalten, an der Realität der Deutschen Demokratischen Republik, dem Kräfteverhältnis in der Welt und dem Ansehen des DDR-Sports in den internationalen Föderationen. Das Zustandekommen der gemeinsamen Mannschaft war ein Erfolg der Kräfte des Friedens gegen die Vertreter der toten Vergangenheit und des kalten Krieges. Die Sportverbände beider deutscher Staaten schufen damit ein Beispiel, wie auf der Grundlage der gegen-